

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 47

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

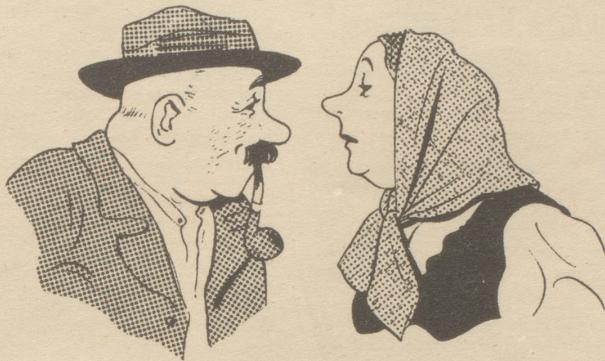
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Soso, Chueri, häsch e neui Geif kaift, was i gseene. Häsch eini von alte müessen abtue?»

«Nei, zum Glück nid. Weisch, ich han halt jetz Fuetter für eini mee, sit ich das Wisli vo der Tante Karoline sälig geerbt ha.»

«Eben ebe, Wer nix erheirat und nix ererbts, der bleibt n armer Teufel bis er sterbt, hät amigs min Brütingam sälig, dä Halungg, gseit. Und won er gmerkt hät, daß ich nüt ha und nid vil erbe, hät er mi hocke laa.»

«Amänd isch der besser gange so, Rägel. Aber ich han e Mordsfreud a mim Geifevolch, cha ders sage. Vorfern hani bloß sibe gha, und jetz hani nün.»

«Jaja, du machsch di. Dich wääleds ganz sicher nöchstens in Bundesrat, Chueri.»

«Miich? Chasch dänke, so nes Geifepuurli!»

«He, ich meine bloß, wil du das Problem sibe gäge nün so elegant glöst häsch. Das zügt doch vo politischem Wiitblick.»

«Blödsinn. Das isch doch ganz klar: Wänn ich für nün Geife Fuetter ha, dänn bliib ich doch nid bi sibe. Das isch doch e ganz unpolitisches Exämpel, wo ime Schuelrächnigsbüechli schtaa chönt.»

«Und du wotsch en Politiker sy?»

«Rägel, du söftisch Babe heiße! Du machsch immer alles durenand, Geife und Fuetter und Bundesröt.»

«He, du häsch mi halt druf pracht mit dim Fuetterproblem: sibe oder nün! Grad wie im Bundesrat au. Sit

hundert Jaare hämmer immer sibe Bundesröt ghaa. Früener hebs nid emal für siben Arbeit gha, di erschte Bundesvättere hebed sogar iri Brief no sälber vo Hand möge gschriibe. Jetz häns schints Fuetter, — wil sage: Arbeit im Überfluss, die sibe möged vor und hinde nümme koo. Drum hät jetz ein vorgschlage, si sölled doch nün a d'Chrüpf here schtelle. Dänn göngs ene chli ringer, es träffi dänn eine bloß no jede nünfe Sunftig an en Fueßballmatsch oder an es Schütze- oder Jodlerfäscht, nümme jede sibete.»

«Rägel, Rägel! Ich ermaan di zum schuldige Reschpäkt. Du muesch nid eso naiv si und glaube, eusi Bundesvättere schaffid am meischte an Sunftige im Braterock und im Gox. D'Hauptsach schaffeds au d'Wuche duur, wie mir. Und deet häns ja scho lang es Mitteli gfunde, wonene s Regiere erliechteret. Es git nämli vil mee als bloß sibe wo regiered.»

«Jää, meinsch öppe, wie de Böö emal gschriibe hät: Denn zweitens ischts der Bundesrat, und erschtens die Verwaltung'!»

«Jo, sáb au. De Herr Büro regiert mängs, öppedie mee as der Bundesrat. Und dänn tarfsch nid vergässe, mer händ gar schüüli tüchtigi Verbänd, eine heb ja sogar s Büro im Bundeshuus sälber, sägeds. Was wetted dänn die mache, wänn de Bundesrat wider allzäme sälber regiert?»

«He, was wetteds mache: Dänk en schlächten Ydruck.»

«Ebe ja, und das macht niemert gern. Und drum isch s Regiere keis Geife-fuetter und drum bliibts z Bern bi sibe.»

Dagwach

Säxi vo de Dirm här bänglets und ins däglig Läbe gänglets Di und mi und in sy Grach.

Wemme grad gärn undere groche, haifsts: avanti, laami Gnoche, under s Brinneli mit em Grind.

Hemqli aa, in Sogge, Hoose, und am Radio goh loose, wämme naime d Fäggde gschtutzt.

s längt aim grad zem Kaffi labbe, abb de Schine mit dr Mabbe. Hobb Schwiizl hitt wird wider butzt. Hoschehoh

WALHALLA · HOTEL - RESTAURANT - WALHALLA · ST. GALLEN ·
Jeden Tag ein Sonntagsmenu
Zimmer ab Fr. 6.— Eigene Garage
Grill - Brasserie - Banquetsaal
WALHALLA · HOTEL - RESTAURANT - WALHALLA ·

Weibel 
DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

WALTER WIRTH
formal
Fehl Moosher St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 8478
Cigarren-Import
gegründet 1850

Gute Herrenkleider
Tuch A.G.
Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Baden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen,
Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon,
Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur,
Wohlen, Zug, Zürich. Deposits Schild AG in Bern,
Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion,
Montreux

Canova Tessiner- u. Ital. Spezialitäten
Im 1. Stock der neue attraktive
Afternoon-Tea-Shop mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR
Hotel-Restaurant
SEEHOF-BOLLEREI Zürich, Schiffändeplatz 26, Nähe Bellevue P
Tel. (051) 32 19 54 / 32 18 27 Prop. A. Martin


Cognac Favraud
LA MARQUE DU CHATEAU